



**Bericht über die finanziellen Auswirkungen
des EU-Beitrittes für das Jahr
2016**

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1. Einleitung	2
2. Anteil des Landes Niederösterreich an den Beitragleistungen zur EU	4
3. Die EU - Struktur- und Regionalpolitik	5
3.1. Allgemeines	5
3.2. EU - Struktur- und Regionalpolitik 2016	7
4. EU - Förderungen im Bereich der Landwirtschaft	12
5. Zusammenfassung	14
6. Anhang	
Beilage 1.1. Bundesministerium für Finanzen: <i>Anteile der Länder und Gemeinden am EU-Beitrag für das Jahr 2016 (Textteil)</i>	
Beilage 1.2. Bundesministerium für Finanzen: <i>Anteile der Länder und Gemeinden am EU-Beitrag für die Jahre 1995 - 2016 (Zahlenteil)</i>	
Beilage 1.3. Bundesministerium für Finanzen: <i>Überweisungen auf das Art. 9-Konto und Aufgliederung des EU-Beitrags für die Ermittlung der Anteile gem. FAG</i>	
Beilage 1.4. Bundesministerium für Finanzen: <i>Anteile der Länder und Gemeinden an den Beitragsleistungen zur EU im Jahr 2016 (Ertragsanteile)</i>	
Beilage 2.1. Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik: <i>Genehmigte Fördermittel mit EU-Kofinanzierung und Mittelrückflüsse von der EU nach Niederösterreich 2016 (Programmperiode 2014 - 2020)</i>	
Beilage 2.2. Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik: <i>Genehmigte Fördermittel mit EU-Kofinanzierung und Mittelrückflüsse von der EU nach Niederösterreich 2014 - 2016 (Programmperiode 2014 - 2020)</i>	
Beilage 3.1. Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik: <i>INTERREG V-A: Genehmigte Mittel 2016 (Programmperiode 2014 - 2020)</i>	
Beilage 3.2. Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik: <i>INTERREG V-A: Genehmigte Mittel 2014 - 2016 (Programmperiode 2014 - 2020)</i>	
Beilage 4.1. Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik: <i>ESF-Beschäftigung Österreich: Genehmigte und ausbezahlte Mittel 2016 (Programmperiode 2014 - 2020)</i>	
Beilage 4.2. Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik: <i>ESF-Beschäftigung Österreich: Genehmigte und ausbezahlte Mittel 2014 - 2016 (Programmperiode 2014 - 2020)</i>	
Beilage 5. Abteilung Landwirtschaftsförderung: <i>Förderungsmittel im Bereich der Landwirtschaft für das Jahr 2016</i>	

1. EINLEITUNG

Der Landtag von Niederösterreich hat in der Sitzung am 23.6.1997 einen Resolutionsbeschluss betreffend finanzielle Auswirkungen des EU-Beitrittes gefasst. Dieser hat folgenden Wortlaut:

„Seit dem Beitritt zur EU hat sich die Darstellung der finanziellen Auswirkungen gewandelt. Anfangs konnten die „Zahlungen nach Brüssel“ in den zwei EU-Anpassungsbudgets einwandfrei nachvollzogen werden. Mittlerweile sind die Beitragszahlungen Niederösterreichs im Budget nicht mehr ersichtlich. Eine lesbare Übersicht der Rückflüsse im Zusammenhang mit dem Landesbudget stehender finanzieller Mittel nach Niederösterreich existiert nicht.

Die Abgeordneten und die Bürger dieses Landes sollen sich jederzeit ein Bild von den finanziellen Auswirkungen des EU-Beitrittes machen können. Dazu ist eine klare Übersicht der geleisteten Zahlungen sowie der empfangenen Mittel und der aufgebrauchten Kofinanzierungsmittel erforderlich. Die Gefertigten stellen daher den Antrag:

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

Die Landesregierung, insbesondere der Herr Finanzlandesrat wird aufgefordert, im Sinne der Antragsbegründung einen jährlichen Bericht gemeinsam mit dem Rechnungsabschluss vorzulegen.“

Im Sinne der Resolution des NÖ Landtags wurde erstmals 1998 ein Bericht über die Auswirkungen des EU-Beitrittes für die Jahre 1995, 1996 und 1997 vorgelegt, in den darauf folgenden Jahren die Berichte über die jeweiligen Vorjahre.

Der nunmehr vorliegende Bericht für das Jahr 2016 schließt, Aufbau und Gliederung betreffend, im Wesentlichen an die Vorjahresberichte an.

Beim Berichtsjahr 2016 handelt es sich, wie auch schon 2015, um ein Übergangsjahr zwischen den zwei Förderperioden 2007 - 2013 und 2014 - 2020. Die alte Periode war abzuschließen. Projektbewilligungen für den Zeitraum 2014 - 2020 erfolgten in geringem Ausmaß.

In einer zusammenfassenden Tabelle (*siehe Kapitel 5*) werden für das Jahr 2016 sowohl die von Niederösterreich geleisteten Beiträge, als auch die im Rahmen von EU-Kofinanzierungen bzw. die in diesem Zusammenhang stehenden Mittel von der EU und vom Bund nach Niederösterreich dargestellt.

Der Bericht hat Ressort übergreifenden Charakter. Folgende Geschäftsbereiche sind betroffen:

- Kapitel 2. (Anteil des Landes Niederösterreich an den Beitragsleistungen zur EU) fällt in die Zuständigkeit des Finanzreferenten.
- Kapitel 3. (EU-Regionalförderung) Für die Kofinanzierungsmittel des Landes im Rahmen der EU-Regionalförderung sind andere Mitglieder bzw. Ressorts der Landesregierung zuständig (z.B.: Wirtschaft, Tourismus und Sport; Jugend, Wohnbau und öffentlicher Verkehr u.a.).
- Kapitel 4. (EU-Landwirtschaftsförderung) fällt in die Kompetenz des Agrarreferenten. Die Abwicklung der einzelnen Förderungen auf Landesebene erfolgt durch die fachlich zuständigen Landesdienststellen.

Der Bericht stellt eine Kompilation aus den Meldungen der zuständigen Ressorts der Landesregierung und der betroffenen Bundesdienststellen dar. Die Meldungen sind dem Bericht als Beilagen angeschlossen; diese wurden ohne inhaltliche Änderungen in den Bericht übernommen.

2. ANTEIL DES LANDES NIEDERÖSTERREICH AN DEN BEITRAGSLEISTUNGEN ZUR EUROPÄISCHEN UNION

Gemäß Finanzausgleichsgesetz 2008 werden die Anteile der Länder an den Beitragsleistungen Österreichs zur EU vorweg von den Ertragsanteilen an gemeinschaftlichen Bundesabgaben abgezogen.

Der Anteil der Länder an den Beitragsleistungen zur EU vermindert daher die Einnahmen aus Ertragsanteilen an gemeinschaftlichen Bundesabgaben.

Der Anteil des Landes Niederösterreich betrug im Jahr

2016.....EUR 115.226.371,56

Die Angabe beruht auf einer Meldung des Bundesministeriums für Finanzen (*siehe Beilagen 1.1. bis 1.4.*).

3. DIE EU - STRUKTUR- UND REGIONALPOLITIK

3.1. Allgemeines

Programmperiode 2014 - 2020

Kohäsions- und Strukturpolitik gehören in der Programmperiode 2014-2020 nach wie vor zu den zentralen Politikbereichen der Europäischen Union. Inhaltlich geht es um die Festigung des wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalts in der Gemeinschaft (Kohäsion), weshalb insbesondere Wachstum und Beschäftigung in den unterentwickelten Regionen gefördert werden. Künftig werden auch die gemeinsame Agrarpolitik (GAP) durch die ländliche Entwicklung (zweite Säule der GAP) und die gemeinsame Fischereipolitik (GFP) wieder enger mit der Strukturpolitik verknüpft.

Die Rechtsvorschriften für die EU-Fondsperiode 2014-2020 sehen vor, dass alle „Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESIF)“: Sozialfonds/ESF, Regionalfonds/EFRE, Ländliche Entwicklung/ELER, Kohäsionsfonds/KF, Fischereifonds/EMFF auf die Wachstumsstrategie Europa 2020 und ihre Kernziele abgestimmt sein sollen und so die Strategieumsetzung in den Mitgliedstaaten unterstützen.

In Österreich wird der Einsatz und das Zusammenspiel der vier dotierten "ESI-Fonds" EFRE, ELER, EMFF und ESF im Rahmen der mit der Europäischen Kommission abgeschlossenen Partnerschaftsvereinbarung "STRAT.AT 2020" dargelegt.

Die Periode 2014-2020 ist nun von folgenden übergeordneten Grundsätzen geprägt:

- Stärkung des strategischen Ansatzes – österreichweite Abstimmung der Ausrichtung und der inhaltlichen Ausgestaltung der Regionalpolitik mit Hilfe des *STRAT.AT 2020* – Prozesses.
- „Investition in Wachstum und Beschäftigung (IWB)“ ist die neue Bezeichnung für das alte „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung (RWB)“-Programm. Die Planmittel wurden um 20% auf insgesamt EUR 536 Mio. für alle österreichischen Regionen und EUR 122,8 Mio. für den niederösterreichischen Teil reduziert. Für die Förderperiode 2014-2020 wurde ein österreichweit einheitliches Programm mit einer gemeinsamen Verwaltungsbehörde (Geschäftsstelle der Österreichischen

Raumordnungskonferenz ÖROK) und regionalen Förderstellen in den beteiligten neun Bundesländern geschaffen: in Niederösterreich wurden fünf Landesförderstellen (2007-2013) auf nunmehr eine zentrale verantwortliche Landesförderstelle (Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie WST3) reduziert.

- Das Zielprogramm „Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ)“ wurde wieder auf „INTERREG“ (wie in der Förderperiode 2000-2006) umbenannt. In den Jahren 2014-2020 wird bereits die fünfte Periode der INTERREG-Programme umgesetzt:
 - ✓ INTERREG V-A für die grenzübergreifenden Kooperationen (Programme mit NÖ-Beteiligung: Österreich - Tschechien, Österreich - Slowakei, Österreich - Ungarn).
 - ✓ INTERREG V-B für die transnationalen Kooperationen (mit 3 Untergliederungen Alpenraum, Central Europe, Danube Transnational)
 - ✓ INTERREG V-C für die interregionalen Kooperationen bzw. Netzwerkprogramme (z.B. Interreg Europe, ESPON 2020, URBACT III, INTERACT III)

Der Finanzrahmen für die grenzüberschreitende Schiene INTERREG V-A ist beinahe unverändert geblieben und für Niederösterreich stehen rund EUR 38,9 Mio. an EU-Förderung zur Verfügung.

- Zur Beschreibung der Zuständigkeiten und der Verfahrensabläufe ist in den einzelnen Programmen (u.a. im Programm „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“, „INTERREG V-A AT-CZ“, „INTERREG V-A SK-AT“ und „INTERREG V-A AT-HU bzw. im LEADER – Programm) jeweils ein Verwaltungs- und Kontrollsystem zu erstellen.

3.2. EU - Struktur- und Regionalpolitik 2016

Das Berichtsjahr 2016

Das Berichtsjahr 2016 war so wie das Berichtsjahr 2015 geprägt von relativ geringen EU-Mittelrückflüssen nach Niederösterreich, aber von einer ansteigenden Zahl an Projektgenehmigungen, die der neuen Förderperiode 2014-2020 zuzuschreiben sind.

Alle EU-Programme der Periode 2007-2013 waren im Berichtsjahr intensiv mit Programmabschlussarbeiten beschäftigt, es wurden keine neuen Projekte mehr genehmigt. Vielmehr wurden früher genehmigte und realisierte Projekte durch die Prüfbehörde auf Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit geprüft. Die Ergebnisse der Prüfungen flossen in die Programmabschlussdokumente ein und werden im ersten Quartal 2017, in dem die Abschlussarbeiten ihren Höhepunkt erreichen werden, durch die Programmbehörden an die Europäische Kommission übermittelt. Nach der Anerkennung der Programmabschlussdokumente durch die Europäische Kommission werden die noch ausstehenden EU-Mittel für die „alte“ Programmperiode 2007-2013 nach Niederösterreich fließen.

Alle Programme der neuen EU-Programmperiode 2014-2020 konnten im Jahr 2016 erfolgreich starten. Die Designierung (Benennung) von Programmbehörden (Verwaltungsbehörden und Bescheinigungsbehörden) gegenüber der Europäischen Kommission ist gemäß der Verordnungen (EU) Nr. 1303/2013 und Nr. 1299/2013 Voraussetzung für die Übermittlung von Zahlungsanträgen an die Europäische Kommission und die damit verbundenen Mittelrückflüsse von der Europäischen Kommission. Der Benennungsprozess ist in allen neuen EU-Programmen in Vorbereitung oder bereits im Laufen. Die ersten Mittelrückflüsse der aktuellen Förderperiode 2014-2020 werden daher nach den Designierungen im Jahr 2017 erwartet.

Programmperiode 2014 - 2020:

Programm „Investitionen und Wachstum in Beschäftigung“ (IWB)

Für das laufende Programm "Investitionen in Wachstum und Beschäftigung (IWB)" stehen für die Periode 2014-2020 in Niederösterreich insgesamt EUR 122,8 Mio. zur Verfügung.

Im Jahr 2016 wurden wichtige Dokumente für die Programmabwicklung finalisiert, die Benennung (Designierung) der Behörden befindet sich in der finalen Phase und

Projekteinreichungen wurden bereits angenommen. Erste Genehmigungen sind im ersten Quartal 2017 zu erwarten, daher sind die beigelegten Tabellen betr. IWB für das Berichtsjahr 2016 noch mit EUR 0,-- belegt (siehe Beilagen 2.1. und 2.2.).

Programme im Rahmen der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit INTERREG V-A Österreich - Tschechien, Slowakei - Österreich und Österreich - Ungarn

Die Mittel für die drei grenzüberschreitenden INTERREG Programme Österreich - Tschechien, Slowakei - Österreich und Österreich - Ungarn sind für die Periode 2014-2020 annähernd gleich geblieben und es stehen wieder rund EUR 38,9 Mio. an EU-Mitteln zur Verfügung.

Für das **INTERREG V-A Programm Österreich - Tschechien** wurden im Berichtsjahr 2016 erste Projekte genehmigt. Im bilateralen Begleitausschuss wurden 9 Projekte (inkl. Technischer Hilfe) mit niederösterreichischen Projektpartnern positiv bewertet. Insgesamt wurden somit EUR 7.366.798,-- an öffentlichen Fördermitteln, davon EUR 6.261.778,-- EFRE- und EUR 1.105.020,-- nationale Mittel für niederösterreichische Vorhaben reserviert und vertraglich gebunden (siehe Beilagen 3.1. und 3.2.).

Für das **INTERREG V-A Programm Slowakei - Österreich** wurden im Berichtsjahr 2016 noch keine Projekte und daher auch keine öffentlichen Mitteln genehmigt. Eine Neuigkeit in diesem Programm ist, dass die Verwaltungsbehörde ihren Sitz nicht mehr in Österreich, sondern in der Slowakei hat und diese Funktion durch das Ministerium für Landwirtschaft und regionale Entwicklung der Slowakischen Republik wahrgenommen wird.

Für das **INTERREG V-A Programm Österreich - Ungarn** wurden im Berichtsjahr 2016 bereits Projekte genehmigt, allerdings wurden die zugesprochenen öffentlichen Mittel noch nicht vertraglich gebunden. Daher können für 2016 noch keine Fördermittel als genehmigt gemeldet werden.

Transnationale Programme INTERREG V-B „Alpine Space“, „Danube Transnational“ und „Central Europe“, sowie das interregionale Programm „INTERREG Europe“ und sonstige Aktions- und Sonderprogramme

Mit Ausnahme der Programme ESPON und URBACT sind niederösterreichische Lead- und/oder Projektpartner gegenwärtig an allen Programmen dieser Schiene beteiligt. Es wurden bereits viele Projekte in der neuen Förderperiode 2014-2020 eingereicht und genehmigt. Insgesamt sind Projektpartner aus Niederösterreich im Berichtsjahr an 58 Projekten beteiligt (4 Projekte in ALPINE SPACE, 3 Projekte in DANUBE

TRANSNATIONAL, 3 Projekte in CENTRAL EUROPE, 3 Projekte in INTERREG EUROPE, 1 EuropeDirect-Informationsstelle, 44 Projekte in Horizon 2020). Das Land Niederösterreich beteiligt sich auch im Jahr 2016 am Europäischen Informationsnetzwerk mit einer EuropeDirect - Informationsstelle, welche auch als ein Projekt in den Aktionsprogrammen gewertet wird und von der Europäischen Kommission mit EU-Mitteln in der Höhe von EUR 25.000,-- mitfinanziert wurde.

Im Rahmen des Europäischen Forschungsrahmenprogramms HORIZON 2020 wurden im Berichtsjahr 44 Projekte mit niederösterreichischer Beteiligung genehmigt, wobei Mittel der Europäischen Union in der Höhe von EUR 22.648.293,-- zugesagt wurden.

Die Erhebung der Aktions- und Sonderprogramme für das Jahr 2016 zeigt folgendes Bild: Projekte aus Niederösterreich wurden mit Fördermitteln in der Höhe von EUR 22.901.747,-- von der Europäischen Union und in der Höhe von EUR 164.995,-- vom Land unterstützt.

Programm „ESF- Beschäftigung Österreich (Teil Niederösterreich)“,
Prioritäten/Schwerpunktthemen:
Förderung von Beschäftigung und Mobilität, Bekämpfung der Armut und Diskriminierung, Lebenslanges Lernen und Technische Hilfe

In der Periode 2014-2020 werden durch den Europäischen Sozialfonds ähnliche Maßnahmen unterstützt wie in der Programmperiode 2007-2013.

Das Jahr 2016 war das erste Jahr der neuen Förderperiode, in dem erste Projekte genehmigt worden sind. Die genehmigten und vertraglich gebundenen öffentlichen Mittel im Rahmen des Programms „ESF-Beschäftigung Österreich“ beliefen sich im Jahr 2016 für Niederösterreich auf EUR 19.170.114,-- mit den Schwerpunkten Bekämpfung der Armut und Diskriminierung, Lebenslanges Lernen und Technische Hilfe, womit sich für die Jahre 2014 bis 2016 eine Genehmigungssumme in der Höhe von ebenfalls EUR 19.170.114,- ergibt. Davon waren EUR 9.462.264,-- Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF), EUR 4.414.685,-- vom Bund und EUR 5.293.165 vom Land mitgefördert.

Im Jahr 2016 wurden keine Projekte zum Schwerpunkt Förderung von Beschäftigung und Mobilität vertraglich gebunden (siehe Beilagen 4.1. und 4.2.).

Programmperiode 2007 - 2013

Wie unter Punkt 3.2. angeführt (siehe oben), waren alle EU-Programme der Periode 2007-2013 im Berichtsjahr intensiv mit Programmabschlussarbeiten beschäftigt.

Programm „Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit Niederösterreich“ (RWB)

Die Abschlussarbeiten des Programms „Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit“ verlaufen zufriedenstellend. Im Jahr 2016 wurden keine neuen Projekte genehmigt, es wurden lediglich Anpassungen bzw. Korrekturen durchgeführt.

Nach Übermittlung der Unterlagen zum Programmabschluss an die Europäische Kommission im ersten Quartal 2017 erfolgt die Prüfung durch die Europäische Kommission und anschließend die Zahlung der Schlussrate durch die Europäische Kommission an das RWB-Programm. Bis dahin ist mit keinen sonstigen Mittelrückflüssen mehr zu rechnen.

Programme im Rahmen der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit Österreich - Tschechien, Österreich - Slowakei und Österreich - Ungarn

In den ETZ-Programmen Österreich – Tschechien, Slowakei - Österreich und Österreich - Ungarn wurden im Berichtsjahr 2016 ebenfalls keine neuen Projekte mehr genehmigt, es wurden lediglich Anpassungen bzw. Korrekturen durchgeführt.

Nach Übermittlung der Unterlagen zum Programmabschluss an die Europäische Kommission im ersten Quartal 2017 erfolgt die Prüfung durch die Europäische Kommission und anschließend die Zahlung der Schlussrate durch die Europäische Kommission an alle drei Programme.

Programme im Rahmen der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit Alpenraum, Central Europe, South East Europe und INTERREG IVC sowie Aktions- und Sonderprogramme

Im Berichtsjahr 2016 waren insgesamt noch 4 Projekte (ein Projekt in INTERREG IV C und 3 Projekte im LIFE+ Programm) mit niederösterreichischer Beteiligung in dieser Schiene aktiv. Die Erhebung dieser Aktions- und Sonderprogramme für das Jahr 2016 zeigt folgendes Bild: Projekte aus Niederösterreich wurden mit Fördermitteln in der Höhe von insgesamt EUR 686.483,- von der Europäischen Union, in der Höhe von EUR 298.151,- vom Bund sowie in der Höhe von EUR 125.492,- vom Land unterstützt.

Programm „Ziel 2 Österreich - Beschäftigung“, Schwerpunkte: Anpassungsfähigkeit, Arbeitslosigkeit, berufliche Integration arbeitsmarktferner Menschen sowie von Menschen mit Behinderung, Lebensbegleitendes Lernen, NÖ Beschäftigungspakt, Technische Hilfe

Die Abschlussarbeiten des Programms „Ziel 2 Österreich - Beschäftigung“ verlaufen zufriedenstellend. Im Jahr 2016 wurden keine neuen Projekte genehmigt, es wurden so wie in den anderen EU-Programmen lediglich Anpassungen bzw. Korrekturen durchgeführt.

Nach Übermittlung der Unterlagen zum Programmabschluss an die Europäische Kommission im ersten Quartal 2017 erfolgt die Prüfung durch die Europäische Kommission und anschließend die Zahlung der Schlussrate durch die Europäische Kommission an das „Ziel 2 Österreich-Programm“.

4. EU - FÖRDERUNGEN IM BEREICH DER LANDWIRTSCHAFT

Die Unterstützung des Agrarbereichs erfolgt im Wesentlichen aus zwei Säulen, den Direktzahlungen im Rahmen der gemeinsamen Agrarpolitik (GAP), bezeichnet als erste Säule, sowie den Maßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Raumes, die zur Erhaltung und Weiterentwicklung der Landwirtschaft und des ländlichen Raumes beitragen und auch zweite Säule genannt werden.

Die Marktordnungsmaßnahmen und GAP-Direktzahlungen sind in der gesamten EU anzuwenden und werden zur Gänze aus dem EU-Haushalt finanziert. Die Rahmenbedingungen sind EU-weit gleich, die rechtliche Basis sind Verordnungen der EU. Der nationale Gestaltungsspielraum ist daher sehr gering. Die aktuellen Vorgaben der Verordnungen der EU zu diesem Bereich führten dazu, dass zum Großteil Flächenprämien gewährt werden, die bis zum Jahr 2019 stufenweise auf ein einheitliches Niveau angepasst werden. Die Mutterkuhprämie ist auch in dieser Flächenprämie aufgegangen.

Die zweite Säule der GAP ist in der Verordnung zur Entwicklung des ländlichen Raumes zusammengefasst. LEADER ist Bestandteil des Programms Ländliche Entwicklung. Im Konkreten soll das Programm Ländliche Entwicklung zur Erreichung folgender Ziele beitragen:

- Unterstützung der Land- und Forstwirte zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit
- Erhaltung und Verbesserung der Landschaft und Umwelt
- Förderung der Lebensqualität und der Wirtschaft im ländlichen Raum

Die Finanzierung der ländlichen Entwicklung erfolgt durch nationale Mittel (Bund, Länder) und aus Mitteln der EU. In Österreich wurde diese Verordnung durch das Österreichische Programm zur Entwicklung des ländlichen Raumes umgesetzt.

Als wichtigste Maßnahmen dieses Programms sind anzuführen:

- Berufsbildungs- und Informationsmaßnahmen
- Existenzgründungsbeihilfe; Investitionsförderung für landwirtschaftliche Betriebe
- Verarbeitung und Vermarktung
- Infrastruktur Wald
- Bewässerungsinfrastruktur und ökologische Agrarinfrastruktur
- Zahlungen für Agrarumweltmaßnahmen (ÖPUL)
- Ausgleichszahlungen für naturbedingte Nachteile (z.B. Berggebiet)

- Diversifizierung hin zu nichtlandwirtschaftlichen Tätigkeiten
- Erneuerbare Energie
- Ländliche Verkehrserschließung
- Erhaltung des ländlichen Erbes (Naturschutz, Nationalparks, Forst, etc.)

Das österreichische Programm ländliche Entwicklung 2014 bis 2020 wurde am 12. Dezember 2014 von der Europäischen Kommission genehmigt.

Der Europäische Meeres- und Fischereifonds, kurz EMFF genannt, ist ein Förderinstrument zur Unterstützung der Fischerei und Aquakultur in Europa. Die Verordnung 508/2014 des Rates und des Parlamentes regelt die Förderung im Rahmen des EMFF für die Periode 2014 - 2020. Auf Basis dieser EU-Verordnung wurde in Österreich ein Förderprogramm für die Aquakultur und Binnenfischerei erarbeitet, das von der Europäischen Kommission genehmigt wurde.

Im österreichischen EMFF-Förderprogramm sind folgende Maßnahmen vorgesehen, die in Niederösterreich zur Anwendung kommen sollen:

- Bau neuer Aquakulturanlagen
- Erweiterung oder Modernisierung bestehender Aquakulturanlagen
- Bau oder Erweiterung von Brutanlagen
- Umstieg auf Biokarpfenproduktion
- Bau, Erweiterung oder Modernisierung von Verarbeitungsanlagen
- Bau oder Modernisierung von Vermarktungseinrichtungen

Das österreichische Programm des Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF) der Periode 2014 bis 2020 wurde am 25. Februar 2015 von der EU-Kommission genehmigt.

Eine Zusammenfassung der Förderungsmittel im Bereich der Landwirtschaft für das Jahr 2016 ist der Beilage 5 zu entnehmen.

5. ZUSAMMENFASSUNG

	2 0 1 6 <i>in Euro</i>
LEISTUNGEN DES LANDES	
1. Beitrag des Landes NÖ an die EU	115.226.372
2. Kofinanzierungsmittel des Landes	
<ul style="list-style-type: none"> • Regional- und Beschäftigungsförderung (inkl. Aktions- und Sonderprogramme) 	6.578.170
<ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaft 	42.831.155
Summe	164.635.697
EU-MITTEL NACH NÖ	
<ul style="list-style-type: none"> • Regional- und Beschäftigungsförderung (inkl. Aktions- und Sonderprogramme) 	39.312.272
<ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaft 	377.840.854
Summe	417.153.126
BUNDESMITTEL NACH NÖ	
<ul style="list-style-type: none"> • Regional- und Beschäftigungsförderung (inkl. Aktions- und Sonderprogramme) 	4.823.338
<ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaft 	64.246.733
Summe	69.070.071

Anhang



BMF - II/3 (II/3)
Johannesgasse 5
1010 Wien

Sachbearbeiter:
Mag. Christian Sturmlechner
Telefon +43 1 51433 502084
Fax +43 1514335902084
e-Mail Christian.Sturmlechner@bmf.gv.at
DVR: 0000078

An
die Ämter der Landesregierungen
die Verbindungsstelle der Bundesländer
den Österreichischen Städtebund
den Österreichischer Gemeindebund

GZ. BMF-111103/0002-II/3/2017

Betreff: Anteile der Länder und Gemeinden am EU-Beitrag für das Jahr 2016

In der Anlage übermittelt das Bundesministerium für Finanzen folgende Übersichten über die Beiträge der Länder und Gemeinden zur teilweisen Finanzierung des EU-Beitrags Österreichs im Jahr 2016:

Beilage 1: EU-Beitrag, Anteile der Länder und Anteile der Gemeinden

Beilage 2: Überweisungen auf das und vom Art. 9-Konto.

Beilage 3: Anteile der einzelnen Länder und länderweise der Gemeinden am EU-Beitrag.

Die Einnahmen aus den traditionellen Eigenmitteln sowie deren Weiterleitung werden ab dem Jahr 2009 unter Anwendung des § 16 Abs. 2 Z 10 BHG iVm. Art. 269, 278 und 279 Abs. 2 des EU-Vertrags über die durchlaufende Gebarung abgewickelt. Bei den Einnahmen beim sz. Ansatz 2/16304 "Zölle" und den Ab-Überweisungen beim sz. Ansatz 2/16904 "Beitrag zur Europäischen Union" gab es daher damals einen Bruch in den Jahresreihen. Aufgrund unterschiedlicher Jahresabgrenzungen sind die im nunmehrigen Detailbudget 16.01.04 verbuchten Ab-Überweisungen in den einzelnen Jahren nicht mit den gemäß den jeweiligen Finanzausgleichsgesetzen ermittelten Bemessungsgrundlagen für die EU-Beiträge der Länder vergleichbar.

1. Beitrag der Länder zum EU-Beitrag:

Gemäß § 9 Abs. 3 FAG 2008 sind von den Ertragsanteilen der Länder für die teilweise Finanzierung der Beitragsleistungen Österreichs an die Europäische Union 16,835 %H der Summe aus

-) den Mehrwertsteuer-Eigenmitteln und den Bruttonationaleinkommen-Eigenmitteln und
-) dem Betrag von 853 748 000 Euro, der ab dem Jahr 2009 jährlich um 3 vH gegenüber dem Vorjahreswert zu erhöhen ist, abzuziehen.

Auf Grund dieser Bestimmung errechneten sich für das Jahr 2016 folgende Anteile der Länder:

BNE- u. MWSt-Eigenmittel	2.556.792.825
Restgröße	1.081.502.423
Summe = Berechnungsbasis	3.638.295.249
davon Länder-Anteil 16,835 %	612.507.005

2. Beitrag der Gemeinden zum EU-Beitrag

Gemäß § 9 Abs. 2 Z 3 FAG 2008 sind von den Ertragsanteilen der Gemeinden für die teilweise Finanzierung der Beitragsleistungen Österreichs an die Europäische Union bei den Abgaben mit einheitlichem Schlüssel 0,166 % des jeweiligen Nettoaufkommens abzuziehen.

Auf Grund dieser Bestimmung errechneten sich auf Basis der Abgabenaufkommen lt. Zwischenabrechnung der Ertragsanteile für das Jahr 2016 folgende Anteile der Gemeinden:

Finanzposition	Abgaben mit einheitlichem Schlüssel	2016
16.01.01.00-2/8300.000	Veranlagte Einkommensteuer	3.902.857.167
16.01.01.00-2/8301	Lohnsteuer	24.645.891.965
16.01.01.00-2/8302.904	Kapitalertragsteuer	1.284.438.277
16.01.01.00-2/8302.905	Kapitalertragsteuer auf Zinsen	1.070.681.772
16.01.01.00-2/8308.901 + 16.01.01.00-2/8308.902	Abgeltungsteuern aus internationalen Abkommen	451.601
16.01.01.00-2/8303	Körperschaftsteuer	7.431.666.639
in 16.01.01.00-2/8381	Erbschafts- und SchenkungsSt	2.437.771
16.01.01.00-2/8326	Stiftungseingangssteuer	22.048.286
16.01.01.00-2/8323.000	Stabilitätsabgabe	362.318.217
16.01.01.00-2/8317	Kunstförderungsbeitrag	18.165.648
16.01.01.00-2/8403	Umsatzsteuer	27.055.731.314
16.01.01.00-2/8420	Tabaksteuer	1.834.877.895
16.01.01.00-2/8421	Biersteuer	195.972.746
16.01.01.00-2/8423	Mineralölsteuer	4.312.624.843
16.01.01.00-2/8426	Alkoholsteuer	141.857.761
16.01.01.00-2/8428	Schaumweinsteuer	22.887.968
16.01.01.00-2/8433	Kapitalverkehrsteuern	8.909.874
§ 9 Abs. 1 FAG 2008	Grunderwerbsteuer (einh. Schl)	30.000.000
16.01.01.00-2/8406	Energieabgabe	899.010.485
16.01.01.00-2/8418	Normverbrauchsabgabe	417.556.162
16.01.01.00-2/8411	Flugabgabe	108.660.004
16.01.01.00-2/8435.000	Versicherungssteuer	1.146.774.661
16.01.01.00-2/8435.100	Motorbezogene Versicherungssteuer	2.249.210.502
16.01.01.00-2/8436	Kraftfahrzeugsteuer	49.458.635
16.01.01.00-2/8429.901	Konzessionsabgabe	253.415.689
	Zwischensumme	77.467.905.882
16.01.01.00-2/8317.001	Kunstförderungsbeitrag Einhebungsvergütung	517.724
	Zwischensumme ohne Einhebungsvergütung	77.467.388.158
	Abzüge gemäß § 8 Abs. 2 FAG 2008:	
16.01.02.00-2/8498.024	Gesundheitsförderung, -aufklärung und -information	-7.250.000
16.01.02.00-2/8498.021	Ausgaben gemäß Pflegefondsgesetz	-350.000.000,00
16.01.03.00-2/8491+		
16.01.03.00-2/8495.002+	Ausgaben gemäß GSBG	-2.168.524.286
16.01.03.00-2/8495.902		
16.01.03.00-2/8496	Überweisung gem. § 447a ASVG (Tabaksteuer an HV)	-12.423.759
16.01.03.00-2/8399.001	An Ausgleichsfonds für Fam.beihilfe (Abgeltungen)	-690.392.000
§ 8 Abs. 2 Z 4 FAG 2008	Kraftfahrzeugsteuer-Abzug	-14.500.000
	Bemessungsgrundlage	74.224.298.113
	davon EU-Beitrag der Gemeinden 0,166%	123.212.335

3 Beilagen

03.02.2017

Für den Bundesminister:
Mag. Christian Sturmlechner
(elektronisch gefertigt)

Beilage 1.1.

	Prüfhinweis	Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels bzw. der elektronischen Signatur finden Sie unter: https://amtssignatur.brz.gv.at/
	Datum/Zeit	2017-02-03T17:53:32+01:00
Unterzeichner	Bundesministerium für Finanzen	
Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT	
Serien-Nr.	956662	
Dokumentenhinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.	

Beilage 2 zur GZ BMF-111103/0002-II/3/2017, Seite 1/3

Überweisungen auf das Art. 9-Konto und Aufgliederung des EU-Beitrags für die Ermittlung der Anteile der Anteile gemäß FAG, in Euro

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Überweisungen auf das Konto								
BNE-u. MWSt-Eigenmittel	1.478.026.350,41	1.568.066.411,21	1.860.070.259,59	1.768.365.256,32	1.898.715.346,23	1.825.231.355,67	1.858.463.537,41	1.662.860.120,60
traditionelle Eigenmittel (brutto)	235.549.345,54	285.807.803,40	283.610.713,21	270.504.446,28	271.821.498,80	300.029.414,88	254.122.245,37	242.998.849,82
Überweisungen der EU	0,00	483.006.788,62	0,00	168.725.609,18	230.000.000,00	400.027.363,00	334.005.883,80	433.015.015,20
BNE-Eigenmittel	381.857.562,04	534.831.994,29	722.204.985,90	860.733.883,40	932.609.535,58	895.700.934,13	847.746.423,17	1.071.469.068,23
MWSt-Eigenmittel	1.096.168.788,37	1.033.234.416,92	1.137.865.273,69	907.631.372,92	966.105.810,64	929.530.421,55	1.010.717.114,24	591.391.052,37
Zölle (brutto)	219.086.976,37	240.806.688,18	241.118.599,38	225.248.403,12	223.670.539,62	252.768.794,12	222.606.354,69	208.941.221,51
Agrarabgaben (brutto)	6.647.004,93	12.014.785,36	13.692.843,91	14.558.824,44	13.833.002,76	12.809.028,29	8.681.997,05	10.798.091,45
Zuckerabgaben (brutto)	9.815.364,23	32.986.329,86	28.799.269,92	30.697.218,71	34.317.956,42	34.451.592,47	22.833.893,63	23.259.536,86
Überweisungen der EU	0,00	483.006.788,62	0,00	168.725.609,18	230.000.000,00	400.000.000,00	334.000.000,00	433.000.000,00
Verzugszinsen (=Überweisung der EU)						27.363,00	5.883,80	15.015,20
Bruttosumme	1.713.575.695,94	2.336.881.003,23	2.143.680.972,79	2.207.595.311,77	2.400.536.845,03	2.525.288.133,55	2.446.591.666,58	2.338.873.985,62
<i>Einheb.verg.</i>	<i>-23.554.934,55</i>	<i>-28.580.780,34</i>	<i>-28.361.071,32</i>	<i>-27.050.444,63</i>	<i>-27.182.149,88</i>	<i>-30.002.941,49</i>	<i>-25.412.224,54</i>	<i>-92.502.547,64</i>
Nettosumme	1.690.020.761,39	2.308.300.222,89	2.115.319.901,47	2.180.544.867,15	2.373.354.695,15	2.495.285.192,06	2.421.179.442,04	2.246.371.437,98
<i>Überweisungen der EU</i>	<i>0,00</i>	<i>-483.006.788,62</i>	<i>0,00</i>	<i>-168.725.609,18</i>	<i>-230.000.000,00</i>	<i>-400.027.363,00</i>	<i>-334.005.883,80</i>	<i>-433.015.015,20</i>
Nettosumme ohne EU-Überweisungen	1.690.020.761,39	1.825.293.434,27	2.115.319.901,47	2.011.819.257,97	2.143.354.695,15	2.095.257.829,06	2.087.173.558,24	1.813.356.422,78
Aufgliederung des EU-Beitrages für die Länder-Anteile gemäß FAG								
<i>Einheb.verg.</i>	<i>23.554.934,55</i>	<i>28.580.780,34</i>	<i>28.361.071,32</i>	<i>27.050.444,63</i>	<i>27.182.149,88</i>	<i>30.002.941,49</i>	<i>25.412.224,54</i>	<i>92.502.547,64</i>
BNE- und MWSt-Eigenmittel	1.199.314.203,42	1.804.150.252,40	1.845.227.518,99	1.711.789.389,93	1.882.641.232,74	1.803.614.169,78	1.753.075.895,94	1.788.823.222,31
sonstiges (trad. EM und EU-Mittel)	140.038.621,73	607.882.334,10	420.207.344,52	335.743.346,48	438.723.182,97	654.280.231,60	547.807.574,41	659.850.941,56
Bruttosumme inkl. Überw. der EU	1.362.907.759,71	2.440.613.366,84	2.293.795.934,83	2.074.583.181,03	2.348.546.565,59	2.487.897.342,87	2.326.295.694,89	2.541.176.711,51
Überweisungen der EU	0,00	-483.006.788,62	0,00	-168.725.609,18	-230.000.000,00	-400.000.000,00	-334.000.000,00	-433.000.000,00
Bruttosumme	1.362.907.759,71	1.957.606.578,22	2.293.795.934,83	1.905.857.571,85	2.118.546.565,59	2.087.897.342,87	1.992.295.694,89	2.108.176.711,51
<i>Einheb.verg.</i>	<i>-23.554.934,55</i>	<i>-28.580.780,34</i>	<i>-28.361.071,32</i>	<i>-27.050.444,63</i>	<i>-27.182.149,88</i>	<i>-30.002.941,49</i>	<i>-25.412.224,54</i>	<i>-92.502.547,64</i>
Nettosumme ohne Einhebungsverg.	1.339.352.825,15	1.929.025.797,88	2.265.434.863,51	1.878.807.127,22	2.091.364.415,71	2.057.894.401,38	1.966.883.470,35	2.015.674.163,87
Ersätze Dritter								
Bruttose.+ Ersätze	1.362.907.759,71	1.957.606.578,22	2.293.795.934,83	1.905.857.571,85	2.118.546.565,59	2.087.897.342,87	1.992.295.694,89	2.108.176.711,51
Kontostand per Jahresende								
BNE- und MWSt-Eigenmittel	278.712.146,99	42.628.305,80	57.471.046,40	114.046.912,79	130.121.026,28	151.738.212,18	257.125.853,65	131.162.751,94
sonstiges (trad. EM und EU-Mittel)	71.955.789,25	204.307.266,82	39.349.564,19	115.785.828,54	151.701.994,49	167.475.599,28	182.383.929,50	106.044.305,41
Summe	350.667.936,24	246.935.572,62	96.820.610,59	229.832.741,33	281.823.020,77	319.213.811,46	439.509.783,15	237.207.057,35

Beilage 2 zur GZ BMF-111103/0002-II/3/2017, Seite 2/3

Überweisungen auf das Art. 9-Konto und Aufgliederung des EU-Beitrags für die Ermittlung der Anteile der Anteile gemäß FAG, in Euro

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Überweisungen auf das Konto								
BSP-u. MWSt-Eigenmittel	1.885.501.628,10	1.742.757.520,25	2.054.583.509,64	2.093.639.738,09	1.980.319.207,52	2.017.462.870,93	2.085.062.221,65	2.378.976.588,74
traditionelle Eigenmittel (brutto)	222.402.967,37	234.711.135,58	251.350.262,38	260.396.514,69	268.141.263,27	268.745.232,56	209.146.742,89	222.131.854,11
Überweisungen der EU	487.110.000,00	477.008.215,24	544.024.384,96	507.147.901,75	136.000.000,00	237.200.000,00	440.000.000,00	445.000.000,00
BNE-Eigenmittel	1.328.145.541,45	1.469.129.440,12	1.687.976.318,30	1.636.901.973,74	1.528.269.901,31	1.592.089.836,87	1.786.695.281,62	2.069.238.287,09
MWSt-Eigenmittel	557.356.086,65	273.628.080,13	366.607.191,34	456.737.764,35	452.049.306,21	425.373.034,06	298.366.940,03	309.738.301,65
Zölle (brutto)	200.332.762,18	208.108.629,49	219.530.530,65	250.891.741,68	267.461.603,16	247.187.571,90	203.094.845,40	218.163.305,80
Agrarabgaben (brutto)	8.773.810,75	9.438.768,36	6.008.164,44	4.588.668,48	3.437.482,04	3.174.865,86	1.839.568,69	0,00
Zuckerabgaben (brutto)	13.296.394,44	17.163.737,73	25.811.567,29	4.916.104,53	-2.757.821,93	18.382.794,80	4.212.328,80	3.968.548,31
Überweisungen der EU	487.110.000,00	477.000.000,00	544.000.000,00	507.100.000,00	136.000.000,00	237.200.000,00	440.000.000,00	445.000.000,00
Verzugszinsen (=Überweisung der EU)	0,00	8.215,24	24.384,96	47.901,75	0,00	0,00	0,00	0,00
Bruttosumme	2.595.014.595,47	2.454.476.871,07	2.849.958.156,98	2.861.184.154,53	2.384.460.470,79	2.523.408.103,49	2.734.208.964,54	3.046.108.442,85
<i>Einheb.verg.</i>	<i>-55.598.844,60</i>	<i>-58.677.783,94</i>	<i>-62.837.565,62</i>	<i>-65.099.128,70</i>	<i>-67.035.315,84</i>	<i>-67.186.308,16</i>	<i>-52.286.685,75</i>	<i>-55.532.963,56</i>
<i>Nettosumme</i>	<i>2.539.415.750,87</i>	<i>2.395.799.087,13</i>	<i>2.787.120.591,36</i>	<i>2.796.085.025,83</i>	<i>2.317.425.154,95</i>	<i>2.456.221.795,33</i>	<i>2.681.922.278,79</i>	<i>2.990.575.479,29</i>
<i>Überweisungen der EU</i>	<i>-487.110.000,00</i>	<i>-477.008.215,24</i>	<i>-544.024.384,96</i>	<i>-507.147.901,75</i>	<i>-136.000.000,00</i>	<i>-237.200.000,00</i>	<i>-440.000.000,00</i>	<i>-445.000.000,00</i>
<i>Nettosumme ohne EU-Überweisungen</i>	<i>2.052.305.750,87</i>	<i>1.918.790.871,89</i>	<i>2.243.096.206,40</i>	<i>2.288.937.124,08</i>	<i>2.181.425.154,95</i>	<i>2.219.021.795,33</i>	<i>2.241.922.278,79</i>	<i>2.545.575.479,29</i>
Aufgliederung des EU-Beitrages für die Länder-Anteile gemäß FAG								
Einheb.verg.	55.598.844,60	58.677.783,94	62.837.565,62	65.099.128,70	67.035.315,84	67.186.308,16	52.286.685,75	55.532.963,56
BNE- und MWSt-Eigenmittel	1.775.499.379,20	1.888.570.232,04	2.059.443.561,32	2.131.961.096,89	1.908.489.824,19	1.883.609.453,02	2.157.515.201,27	2.336.809.134,92
sonstiges (trad. EM und EU-Mittel)	608.188.001,01	679.263.277,00	735.423.961,89	780.065.609,06	348.275.524,81	336.118.240,36	714.428.447,09	606.650.269,03
Bruttosumme inkl. Überw. der EU	2.439.286.224,81	2.626.511.292,98	2.857.705.088,83	2.977.125.834,65	2.323.800.664,84	2.286.914.001,54	2.924.230.334,11	2.998.992.367,51
Überweisungen der EU	-487.110.000,00	-477.000.000,00	-544.000.000,00	-507.100.000,00	-136.000.000,00	-237.200.000,00	-440.000.000,00	-445.000.000,00
Bruttosumme	1.952.176.224,81	2.149.511.292,98	2.313.705.088,83	2.470.025.834,65	2.187.800.664,84	2.049.714.001,54	2.484.230.334,11	2.553.992.367,51
<i>Einheb.verg.</i>	<i>-55.598.844,60</i>	<i>-58.677.783,94</i>	<i>-62.837.565,62</i>	<i>-65.099.128,70</i>	<i>-67.035.315,84</i>	<i>-67.186.308,16</i>	<i>-52.286.685,75</i>	<i>-55.532.963,56</i>
<i>Nettosumme ohne Einhebungsverg.</i>	<i>1.896.577.380,21</i>	<i>2.090.833.509,04</i>	<i>2.250.867.523,21</i>	<i>2.404.926.705,95</i>	<i>2.120.765.349,00</i>	<i>1.982.527.693,38</i>	<i>2.431.943.648,36</i>	<i>2.498.459.403,95</i>
Ersätze Dritter						-18.266,00	0,00	0,00
Bruttose.+ Ersätze	1.952.176.224,81	2.149.511.292,98	2.313.705.088,83	2.470.025.834,65	2.187.800.664,84	2.049.695.735,54	2.484.230.334,11	2.553.992.367,51
Kontostand per Jahresende								
BNE- und MWSt-Eigenmittel	241.165.000,84	95.352.289,04	90.492.237,36	52.170.878,56	124.000.261,89	257.853.679,80	185.400.700,19	227.568.154,01
sonstiges (trad. EM und EU-Mittel)	151.770.427,25	125.548.717,22	122.661.837,11	45.041.515,88	33.871.938,50	136.512.622,65	18.944.232,75	23.892.854,27
Summe	392.935.428,09	220.901.006,26	213.154.074,47	97.212.394,44	157.872.200,39	394.366.302,45	204.344.932,94	251.461.008,28

Beilage 2 zur GZ BMF-111103/0002-II/3/2017, Seite 3/3

Überweisungen auf das Art. 9-Konto und Aufgliederung des EU-Beitrags für die Ermittlung der Anteile der Anteile gemäß FAG, in Euro

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Se 1995-2016	in %
Überweisungen auf das Konto								
BSP-u. MWSt-Eigenmittel	2.524.491.251,09	2.653.749.915,39	3.113.539.330,78	2.865.182.866,01	2.569.530.566,90	2.610.237.546,23	46.494.833.398,76	80,24%
traditionelle Eigenmittel (brutto)	252.658.381,31	236.150.543,28	218.501.358,24	238.101.499,14	262.828.892,97	269.269.873,14	5.558.980.838,22	9,59%
Überweisungen der EU	5.008.985,37	29.043.556,26	0,00	249.479,90	938.883,57	534.009.632,51	5.891.521.699,36	10,17%
BNE-Eigenmittel	2.193.985.736,98	2.300.356.061,06	2.747.469.036,26	2.377.902.879,85	2.087.342.933,64	2.112.135.250,19	33.164.792.865,22	57,23%
MWSt-Eigenmittel	330.505.514,11	353.393.854,33	366.070.294,52	487.279.986,16	482.187.633,26	498.102.296,04	13.330.040.533,54	23,00%
Zölle (brutto)	248.446.052,51	228.490.647,44	214.273.547,94	242.433.442,80	258.616.564,17	265.057.544,34	5.106.336.366,45	8,81%
Agrarabgaben (brutto)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	130.296.906,82	0,22%
Zuckerabgaben (brutto)	4.212.328,80	7.659.895,84	4.227.810,30	-4.331.943,66	4.212.328,80	4.212.328,80	322.347.564,95	0,56%
Überweisungen der EU	5.000.000,00	29.000.000,00	0,00	0,00	0,00	534.000.000,00	5.890.142.397,80	10,16%
Verzugszinsen (=Überweisung der EU)	8.985,37	43.556,26	0,00	249.479,90	938.883,57	9.632,51	1.379.301,56	0,00%
Bruttosumme	2.782.158.617,77	2.918.944.014,93	3.332.040.689,02	3.103.533.845,05	2.833.298.343,44	3.413.517.051,88	57.945.335.936,33	100,00%
<i>Einheb.verg.</i>	<i>-63.164.595,34</i>	<i>-59.037.635,82</i>	<i>-54.625.339,56</i>	<i>-59.525.374,76</i>	<i>-65.707.223,24</i>	<i>-63.622.575,57</i>	<i>-1.132.584.434,85</i>	<i>-1,95%</i>
<i>Nettosumme</i>	<i>2.718.994.022,43</i>	<i>2.859.906.379,11</i>	<i>3.277.415.349,46</i>	<i>3.044.008.470,29</i>	<i>2.767.591.120,20</i>	<i>3.349.894.476,31</i>	<i>56.812.751.501,48</i>	<i>98,05%</i>
<i>Überweisungen der EU</i>	<i>-5.008.985,37</i>	<i>-29.043.556,26</i>	<i>0,00</i>	<i>-249.479,90</i>	<i>-938.883,57</i>	<i>-534.009.632,51</i>	<i>-5.891.521.699,36</i>	<i>-10,17%</i>
<i>Nettosumme ohne EU-Überweisungen</i>	<i>2.713.985.037,06</i>	<i>2.830.862.822,85</i>	<i>3.277.415.349,46</i>	<i>3.043.758.990,39</i>	<i>2.766.652.236,63</i>	<i>2.815.884.843,80</i>	<i>50.921.229.802,12</i>	<i>87,88%</i>
Aufgliederung des EU-Beitrages für die Länder-Anteile gemäß FAG								
Einheb.verg.	63.164.595,34	59.037.635,82	54.625.339,56	59.525.374,76	65.707.223,24	63.622.575,57	1.132.584.434,85	1,95%
BNE- und MWSt-Eigenmittel	2.503.668.775,19	2.876.490.783,42	2.973.602.684,97	2.781.677.022,85	2.472.413.006,09	2.556.792.825,29	46.095.178.866,16	79,55%
sonstiges (trad. EM und EU-Mittel)	187.114.320,23	233.820.088,93	146.988.556,22	163.611.653,33	177.806.290,24	739.494.979,85	10.261.782.796,43	17,71%
Bruttosumme inkl. Überw. der EU	2.753.947.690,76	3.169.348.508,17	3.175.216.580,75	3.004.814.050,94	2.715.926.519,57	3.359.910.380,71	57.489.546.097,43	99,21%
Überweisungen der EU	-5.000.000,00	-29.000.000,00	0,00	0,00	0,00	-534.000.000,00	-5.890.142.397,80	-10,16%
Bruttosumme	2.748.947.690,76	3.140.348.508,17	3.175.216.580,75	3.004.814.050,94	2.715.926.519,57	2.825.910.380,71	51.599.403.699,64	89,05%
<i>Einheb.verg.</i>	<i>-63.164.595,34</i>	<i>-59.037.635,82</i>	<i>-54.625.339,56</i>	<i>-59.525.374,76</i>	<i>-65.707.223,24</i>	<i>-63.622.575,57</i>	<i>-1.132.584.434,85</i>	<i>-1,95%</i>
<i>Nettosumme ohne Einhebungsverg.</i>	<i>2.685.783.095,42</i>	<i>3.081.310.872,35</i>	<i>3.120.591.241,19</i>	<i>2.945.288.676,18</i>	<i>2.650.219.296,33</i>	<i>2.762.287.805,14</i>	<i>50.466.819.264,79</i>	<i>87,09%</i>
Ersätze Dritter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-18.266,00	0,00%
Bruttose.+ Ersätze	2.748.947.690,76	3.140.348.508,17	3.175.216.580,75	3.004.814.050,94	2.715.926.519,57	2.825.910.380,71	51.599.385.433,64	89,05%
Kontostand per Jahresende								
BNE- und MWSt-Eigenmittel	248.390.629,91	25.649.761,89	165.586.407,70	249.092.250,85	346.209.811,66	399.654.532,60	399.654.532,60	0,69%
sonstiges (trad. EM und EU-Mittel)	31.281.305,46	3.617.680,27	20.505.142,75	35.719.093,70	55.973.356,76	56.135.306,99	56.135.306,99	0,10%
Summe	279.671.935,37	29.267.442,16	186.091.550,45	284.811.344,55	402.183.168,42	455.789.839,59	455.789.839,59	0,79%

Beilage 3 zur GZ BMF-111103/0002-II/3/2017

Anteile der Länder an den Beitragsleistungen zur Europäischen Union

in 1.000,- Euro

Ertragsanteile 2016	Bgld.	Ktn.	Nö.	Oö.	Sbg.	Stmk.	Tirol	Vbg.	Wien	Summe
EA ohne EU-Beitrag	529.298	1.062.512	2.997.638	2.612.640	1.041.403	2.238.587	1.368.003	732.622	3.405.787	15.988.491
EA mit EU-Beitrag	508.870	1.022.104	2.882.411	2.511.378	1.002.062	2.151.892	1.315.628	704.893	3.276.745	15.375.983
Differenz = Länder-EU-Beitrag	20.429	40.408	115.226	101.262	39.341	86.695	52.375	27.729	129.042	612.507

Anteile der Gemeinden an den Beitragsleistungen zur Europäischen Union

in 1.000,- Euro

Ertragsanteile 2016	Bgld.	Ktn.	Nö.	Oö.	Sbg.	Stmk.	Tirol	Vbg.	Wien	Summe
EA ohne EU-Beitrag	247.037	592.845	1.587.758	1.504.933	670.557	1.209.101	851.300	459.750	2.558.628	9.681.910
EA mit EU-Beitrag	243.839	585.291	1.567.302	1.485.070	662.345	1.193.472	841.137	454.018	2.526.224	9.558.697
Differenz = Gmde-EU-Beitrag	3.198	7.554	20.455	19.863	8.212	15.629	10.163	5.733	32.405	123.212

Genehmigte Fördermittel mit EU-Kofinanzierung und Mittelrückflüsse von der EU nach Niederösterreich 2016

Programm	Bewilligte Förderung 2016	EU-Mittel 2016	Nationale Mittel 2016	Mittelrückflüsse EU 2016
	3=1+2	1	2	
IWB¹⁾	0	0	0	0
Beschäftigung	19.170.114	9.462.264	9.707.850	0²⁾
INTERREG V-A AT-CZ ¹⁾	7.366.798	6.261.778	1.105.020	0 ²⁾
INTERREG V-A AT-SK ¹⁾	0	0	0	0 ²⁾
INTERREG V-A AT-HU ¹⁾	0	0	0	0 ²⁾
INTERREG AT gesamt	7.366.798	6.261.778	1.105.020	0
Gesamtsumme	26.536.912	15.724.042	10.812.870	0

¹⁾ Nationale Mittel = Bundes-, Landes-, Gemeinde-, sonstige öffentliche Mittel der Begünstigten.

²⁾ An Begünstigte ausbezahlte EU-Mittel = Mittelrückfluss EU-NÖ, da keine Quoten für Niederösterreich verfügbar.

Genehmigte Fördermittel mit EU-Kofinanzierung und Mittelrückflüsse von der EU nach Niederösterreich 2014-2016

Programm	Bewilligte Förderung gesamt	EU-Mittel gesamt	Nationale Mittel gesamt	Mittelrückflüsse EU gesamt
	3=1+2	1	2	
IWB ¹⁾	0	0	0	0
Beschäftigung	19.170.114	9.462.264	9.707.850	0 ²⁾
INTERREG V-A AT-CZ ¹⁾	7.366.798	6.261.778	1.105.020	0 ²⁾
INTERREG V-A AT-SK ¹⁾	0	0	0	0 ²⁾
INTERREG V-A AT-HU ¹⁾	0	0	0	0 ²⁾
INTERREG AT gesamt	7.366.798	6.261.778	1.105.020	0
Gesamtsumme	26.536.912	15.724.042	10.812.870	0

¹⁾ Nationale Mittel = Bundes-, Landes-, Gemeinde-, sonstige öffentliche Mittel und private Mittel der Begünstigten.

²⁾ An Begünstigte ausbezahlte EU-Mittel = Mittelrückfluss EU-NÖ, da keine Quoten für Niederösterreich verfügbar.

INTERREG V-A: Genehmigte Mittel 2016¹⁾

INTERREG 2014-2020 NO-CZ für das Jahr 2016	
Prioritäten	
1. Stärkung von Forschung, Technologischer Entwicklung und Innovation	9.226
2. Umwelt und Ressourcen	260.014
3. Entwicklung von Humanressourcen	1.937.419
4. Nachhaltige Netzwerke und institutionelle Kooperation	1.041.825
5. Technische Hilfe	4.118.314
SUMME	7.366.798

INTERREG 2014-2020 NO-SK für das Jahr 2016	
Prioritäten	
1. Beitrag zu einer smarten und integrativen grenzüberschreitenden Region	-
2. Förderung des Natur- und Kulturerbes und der Biodiversität	-
3. Förderung nachhaltiger Transportlösungen	-
4. Förderung der grenzüberschreitenden Governance und der institutionellen Zusammenarbeit	-
5. Technische Hilfe	-
SUMME	-

INTERREG 2014-2020 NO-HU für das Jahr 2016	
Prioritäten	
1. Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU	-
2. Schutz der Umwelt und Förderung der nachhaltigen Nutzung der Ressourcen	-
3. Förderung von Nachhaltigkeit im Verkehr und Beseitigung von Engpässen in wichtigen Netzinfrastrukturen	-
4. Verbesserung der institutionellen Kapazitäten und Ausbau einer effizienten öffentlichen Verwaltung	-
5. Technische Hilfe	-
SUMME	-

¹⁾ Nur Projekte mit gültigem EFRE-Vertrag (EFRE-Vertrag von Verwaltungsbehörde und Begünstigtem unterzeichnet).

INTERREG V-A: Genehmigte Mittel 2014-2016¹⁾

INTERREG 2014-2020 NO-CZ gesamt	
Prioritäten	
1. Stärkung von Forschung, Technologischer Entwicklung und Innovation	9.226
2. Umwelt und Ressourcen	260.014
3. Entwicklung von Humanressourcen	1.937.419
4. Nachhaltige Netzwerke und institutionelle Kooperation	1.041.825
5. Technische Hilfe	4.118.314
SUMME	7.366.798

INTERREG 2014-2020 NO-SK gesamt	
Prioritäten	
1. Beitrag zu einer smarten und integrativen grenzüberschreitenden Region	-
2. Förderung des Natur- und Kulturerbes und der Biodiversität	-
3. Förderung nachhaltiger Transportlösungen	-
4. Förderung der grenzüberschreitenden Governance und der institutionellen Zusammenarbeit	-
5. Technische Hilfe	-
SUMME	-

INTERREG 2014-2020 NO-HU gesamt	
Prioritäten	
1. Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU	-
2. Schutz der Umwelt und Förderung der nachhaltigen Nutzung der Ressourcen	-
3. Förderung von Nachhaltigkeit im Verkehr und Beseitigung von Engpässen in wichtigen Netzinfrastrukturen	-
4. Verbesserung der institutionellen Kapazitäten und Ausbau einer effizienten öffentlichen Verwaltung	-
5. Technische Hilfe	-
SUMME	-

1) Nur Projekte mit gültigem EFRE-Vertrag (EFRE-Vertrag von Verwaltungsbehörde und Begünstigtem unterzeichnet).

ESF-Beschäftigung Österreich - Genehmigte und ausbezahlte Mittel 2016

Prioritätsachse/Schwerpunkt ²⁾	genehmigte Mittel 2016				ausbezahlte Mittel 2016
	Gesamt ¹⁾	EU-Mittel/ ESF ¹⁾	Bund ¹⁾	Land NÖ ¹⁾	EU-Mittel an NÖ-Begünstigte
	4=1+2+3	1	2	3	
P1: Förderung von Beschäftigung und Mobilität	-	-	-	-	-
P2: Bekämpfung der Armut und Diskriminierung	9.440.000	4.720.000	-	4.720.000	-
P3: Lebenslanges Lernen	16.698.970	4.590.974	4.414.685	421.875	-
P5: Technische Hilfe	302.580	151.290	-	151.290	-
Gesamt	19.170.114	9.462.264	4.414.685	5.293.165	-

¹⁾ Projektgenehmigungen 2014-2020 mit gültigem Fördervertrag

²⁾ Die Prioritätsachse P4: ESF-Förderung in der Übergangsregion Burgenland ist für Niederösterreich nicht relevant

ESF-Beschäftigung Österreich - Genehmigte und ausbezahlte Mittel 2014-2016

Prioritätsachse/Schwerpunkt ²⁾	genehmigte Mittel gesamt				ausbezahlte Mittel gesamt
	Gesamt ¹⁾	EU-Mittel/ ESF ¹⁾	Bund ¹⁾	Land NÖ ¹⁾	EU-Mittel an NÖ-Begünstigte
	4=1+2+3	1	2	3	
P1: Förderung von Beschäftigung und Mobilität	-	-	-	-	-
P2: Bekämpfung der Armut und Diskriminierung	9.440.000	4.720.000	-	4.720.000	-
P3: Lebenslanges Lernen	16.698.970	4.590.974	4.414.685	421.875	-
P5: Technische Hilfe	302.580	151.290	-	151.290	-
Gesamt	19.170.114	9.462.264	4.414.685	5.293.165	-

¹⁾ Projektgenehmigungen 2014-2020 mit Fördervertrag

²⁾ Die Prioritätsachse P4: ESF-Förderung in der Übergangsregion Burgenland ist für Niederösterreich nicht relevant

Förderungsmittel im Bereich der Landwirtschaft für das Jahr 2016

Maßnahmen	EU - Mittel nach Ö in €	EU - Mittel nach NÖ in €	Bundesmittel nach NÖ in €	NÖ - Mittel in €	Gesamtfördermittel für NÖ in €
Direktzahlungen (inkl. gekoppelte Stützungen)	665.450.000	260.040.000			260.040.000
Weinmarktordnung	13.340.000	6.670.000	0	0	6.670.000
Umweltprogramm (ÖPUL)	206.000.000	67.980.000	41.418.000	27.612.000	137.010.000
Ausgleichszulage (benachteiligte Gebiete)	127.000.000	21.386.800	13.639.920	9.093.280	44.120.000
Ländliche Entwicklung - sonstige Maßnahmen	104.980.000	21.699.366	9.150.000	6.100.000	36.949.366
Europäischer Meeres- und Fischereifonds	nicht bekannt	64.688	38.813	25.875	129.375
Gesamtsumme	1.116.770.000	377.840.854	64.246.733	42.831.155	484.918.741

Quellen: Berichte der AMA bzw. Aufzeichnungen und Berechnungen der Abteilung Landwirtschaftsförderung (LF3)